

Erste Häuser mit «Wohngefühl» von Bergmondholz im Bau



Überzeugt von Bergmondholz: Roman Gabathuler (links) und Andreas Gerber. Rechts das Haus von Roman Gabathuler in Mastrils.

Bilder Paul Schawalter/pd

Es war im letzten Winter. Der in Azmoos wohnhafte Holzbautechniker Roman Gabathuler fällt Mitte November am selben Tag und bei Neumond 300 Festmeter Holz. Zehn Lastwagenladungen Weisstanne – Bergmondholz – wurden in die Sägerei gefahren.

Von Paul Schawalter

Azmoos/Gams. – «Jahrtausende lebte der Mensch weitgehend in Harmonie mit den vielfältigen Rhythmen der Natur, um sein Überleben zu sichern. Er beobachtete mit wachen Augen und gehorchte Notwendigkeiten, anfangs noch ohne nach ihren Ursachen zu fragen» – zu lesen im Internet auf der Homepage des Vereins Bergmondholz, www.bergmondholz.ch.

Roman Gabathuler, Geschäftsführer des Vereins, weiss, dass der Mond je nach Konstellation Einfluss hat auf die Qualität des Holzes. «Der Winter ist die beste Zeit zur Holzgewinnung. Die Säfte sind abgestiegen, das Holz «arbeitet», sagt der Holzfachmann. Doch auch weitere «besondere Termi-

ne» haben auf die Holzeigenschaft deutlich merkbaren Einfluss (der W&O berichtete). «Auch nach dem Holzschlag 'lebt' das Holz weiter; je nach Holzart, Jahreszeit und Fällungszeitpunkt trocknet Holz schnell oder langsam, bleibt weich oder wird hart, bekommt Risse oder bleibt unverändert, verbiegt sich oder bleibt gerade, fault und wurmt oder bleibt vor Schädlingen und Verrottung verschont», schreibt der Verein im Internet.

Häuser im Bau

Roman Gabathuler ist überzeugt von der Behaglichkeit und vom Wohngefühl eines Bergmondholzhauses – und baut in Mastrils ein Eigenheim aus dem Holz, welches er im letzten November bei Neumond geschlagen hat. Ein weiteres Haus wird in Oberschan gebaut. Gabathuler weiss aus Erfahrung, welche Vorteile dieses Holz generiert. Die aus einem Privatwald geschlagenen alten Weisstannen verwendet er sowohl für die Tragholzkonstruktion als auch für Fenster zum Beispiel. «Weisstanne mag als Bauholz wohl ein bisschen verpönt sein, ich will das Gegenteil beweisen, beweisen, dass althergebrachte Erfah-

rungen stimmen.» Denn die Weisstanne nimmt sehr viel Wasser auf und muss lange getrocknet werden, heisst es. Nicht so, wenn im richtigen Zeitraum geschlagen wird. «Dann hat sie für diese Verwendung ideale Voraussetzungen, weil sie durch die Mondkonstellation schon viel Wasser verloren hat.

Der Bergmondholz-Vereinspräsident Andreas Gerber, Revierförster aus Grabs, bestätigt gegenüber dem W&O die Philosophie des Bergmond-

holzes und verweist auf den Zweck des Vereins. Dieser will die Nutzung und Anwendung von Bergholz, eingeschlagen zum richtigen Zeitpunkt (Mondholz), aus den Regionen Werdenberg, Sarganserland und dem Fürstentum Liechtenstein fördern. Gerber betont, dass Bergmondholz im Sinne der «Nutzen im Kreislauf der Natur» getragen wird. «Dieser hochwertige Rohstoff Bergmondholz stammt aus den Wäldern der Regionen Werdenberg und Sarganserland. Die schonende Holznutzung stärkt und sichert auch die Schutzwirkung dieser Wälder.»

«Die Verwendung von Bergmondholz bedarf einer langfristigen Bauplanung», sagt Roman Gabathuler weiter, «weil eben die konstellare Situation des Mondes eine grosse Rolle spielt. Allein das Schlagen des Holzes muss unter Umständen in sehr kurzer Zeit erfolgen, was eine akribische Planung der beteiligten Personen, der Gerätschaften und der Transportmittel verlangt.»

Gabathuler ist sicher, dass das Interesse an diesem Holz verbreitet da ist, dass «es» funktioniert und dass am Ende ein ganz spezielles Haus gebaut werde.

Umgesetzte Projekte mit Bergmondholz

Parkhaus Fährhütte, Trübbach; Innenraumverkleidung, Betagtenheim Wartau; Fassade EFH Nänni, Azmoos; Fassadensanierung Erlenhof, Weite; Fassade Bergrestaurant Schneehaus, Pizol; Fassade EFH Königshofer, Buchs; Neubau Bergrestaurant Stralrüfi, Palfries; Ferienhaus Abema, Wildhaus; EFH Gabathuler, Oberschan; EFH Marquart, Oberschan; EFH Gabathuler, Mastrils. (pd)